

und lehrten ihn den Spruch: Siehe, der Hüter Israel's schläft noch schlummert nicht.

Der Abschied vom Hause.

Der Vater war gestorben und die Mutter befand sich nun ganz allein mit ihren vielen Kindern. Da zog sie sich schwarz an. Wie sie das gethan hatte, nähte sie auch ihren Kindern lauter schwarze Kleidchen und that ihnen ein schwarz Tüchelchen um. Hierauf legte sie die Nadel und den schwarzen Zwirn weg, setzte sich auf einen Stuhl, seufzte tief auf und weinte bitterlich. Darüber erschracken die jüngsten Kinder. Furchtsam schmiegeten sie sich an die Mutter. Die größern Geschwister dagegen, welche schon besser begriffen, was es heißt, wenn der Vater nicht mehr da ist, — sie stellten sich hinter den Stuhl, umschlangen zärtlich ihre Mutter und vereinigten ihre Thränen mit denen der Wittve. Ach wie traurig war ihnen Allen zu Muth!

Die Kinder hatten ihren guten Vater so manchmal betrübt, hatten auf sein Wort nicht immer gehört, waren gegen seine Liebe öfter so undankbar gewesen. Jetzt war er nicht mehr unter ihnen! Die Leute hatten seinen müden Leib in einen Sarg gelegt, diesen mit Blumen geschmückt und ihn feierlich hinaus getragen auf den friedlichen Gottesacker. Die Kinder konnten